

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

1877

1922

Wg. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Bei der Post und den Agenten hiesigen Orts monatlich 30 Mark, monatlich 10 Mark. Anzeigenpreis: Die halbspaltige Zeile oder deren Raum 1,50 Mk., die Raumzeile 5 Mk. Einzelheft 20 Pf. Bei Abbestellungen Rabatt. Bei Abbestellungen ist der Rabatt zurückzuführen. Bei der Post ist der Postzuschlag zu berücksichtigen.

Nr. 81.

Altensteig, Freitag den 7. April.

Jahrgang 1922.

Wenn Sie es veräumt haben

unser Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für das begonnene Quartal zu bestellen, so können Sie dies bei dem Postboten, der Postagentur, bei unseren Agenten und Ausverkäuern, sowie auch bei unserer Geschäftsstelle

nachholen!

Rumänien und wir.

Bei den jüngst stattgefundenen Wahlen zur rumänischen Abgeordnetenkammer haben, wie die Zeitungen melden, die Liberalen unter der Führung Bratianus einen großen Sieg errungen, dessen Auswirkung auch für Deutschland bedeutungsvoll werden kann. Das Übergewicht der liberalen Partei wird mit ziemlicher Sicherheit eine Abwendung der Regierungspolitik von der großen Entente namentlich zu einer mehr selbständigen von den Interessen des Landes diktierten Politik zur Folge haben. Das dürfte sich vor allem in der Umstellung der rumänischen Wirtschaftspolitik zeigen. Bisher war bagerischer- und notgedrungenemasse die Politik der Bukarester Regierung stark an London und Paris angelehnt. Man verdankte den Versämler Freunden eben die außerordentliche Vergrößerung des Landes. Zum Entgelt dafür hatte sich französisches und englisches, aber auch amerikanisches Kapital in dem vorher stark von den deutschen Kapitalinteressen in Anspruch genommenen Erdölgebiet festgesetzt. Dazu wollten die befreundeten Mächte bzw. deren Industrien in erster Linie beteiligt sein. Die neue Balkanmächte sollte das zur Verbesserung und zum Weiterausbau ihres Verkehrsnetzes benötigte Eisenbahnmateriale in den Ententeländern kaufen, von dort auch die reichlich benötigten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte beziehen, sowie die sehr bedeutende Mühlenindustrie mit alliierten Maschinen ausstatten. Unter der konservativen Führung Take Jonescus ist man denn auch weitgehend in dieser Richtung vorgegangen. Nicht nur, daß die fremden Fabrikate den Landesverordnungen nicht entsprachen, die bezogenen amerikanischen Traktoren waren z. B. für den rumänischen Boden viel zu schwer, die Unrichtigkeit des eingeschlagenen Weges kam vor allem in der Tatsache zum Ausdruck, daß Rumänien zwar für die Entente als Käufer in Betracht kam, jedoch nicht als Verkäufer. Die hauptsächlichsten Landesprodukte — Getreide und Erdöl — wurden z. B. von Amerika, das ja selbst Produzent dieser Waren ist, gar nicht angenommen, für Frankreich kam Getreide nicht in Betracht, Petroleum nur in geringem Maße, da Frankreich bekanntlich an den polnisch-galizischen Quellen stark interessiert ist. England braucht zwar rumänisches Getreide, will sich aber durch den rumänischen Wettbewerb den Absatz für sein megitanisches und perisches Erdöl nicht verderben lassen. So zeigte die Handelsbilanz sehr bald dieses Mißverhältnis zwischen Kauf und Verkauf mit den Ententestaaten an. Realpolitische Gründe sind es also, die Bratianu veranlassen werden, die Vorkherrschaft der Versämler Allianz in seinem Lande abzubauen, um einen Wiederaufbau Rumäniens durch die Beschaffung alleiniger, geeigneter Fabrikate sowohl als auch durch die Erschließung großer Absatzmärkte für rumänische Landesprodukte zu ermöglichen. Die einzurichtende Richtung einer gesunden rumänischen Handelspolitik ist durch jahrzehntelange Erfahrung bereits vorzuziehen: Wiederherstellung und Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen mit Deutschland. Hier findet das rumänische Getreide großen und bereitwilligen Absatz, das Erdöl, andererseits ist Rumänien für deutsche Industrieerzeugnisse ein guter Absatzmarkt. Im letzten Friedensjahr betrug nach unserer Statistik der Warenumsatz mit dem Balkanstaat rund 220 Mill. Goldmark, davon entfielen 80 Mill. auf die Einfuhr aus Rumänien und 140 Mill. auf die Ausfuhr. Da nunmehr Rumäniens Gebietsumfang auf rund 140 000 qkm und die Bevölkerung von 7,6 Mill. auf 17,4 Mill. angewachsen ist, so dürfte bei dem erforderlichen Ausbau der großrumänischen Landwirtschaft der Handelsverkehr mit dem alten Geschäftsfreunde sich noch erheblich ausbauen lassen. So lassen sich die dem Wirtschaftleben unmetwohnenden Gesetze zwar eine zeitlang künstlich ausschalten, sie setzen sich dann aber doch wieder durch.

Neues vom Tage.

Die Ausführungen des bayerischen Ministerpräsidenten im Landtag.

München, 6. April. Der bayerische Ministerpräsident Graf Lerchenfeld hielt gestern im Landtag die angekündigte große Rede, in der er auch auf das Verhältnis Bayerns zum Reiche einging und es verurteilte, daß in bestimmten Presseorganen eine Hege gegen die leitenden Männer der Reichsregierung getrieben werde. Andererseits wandte er sich aber mit gleicher Schärfe gegen die häufig in Blättern der Linken betriebene Verleumdung gegen bayerische Verhältnisse. Er kam auch auf das Einschreiten der bayerischen Staatsanwaltschaft in München zu sprechen und bemerkte, daß die ursprüngliche Annahme der bayerischen Regierung, als habe der preussische Staatskommissar Weismann seine Hand im Spiele, unzutreffend sei. Der Ministerpräsident wies es von sich, gegenüber dem Reiche aufzutreten und den wilden Mann zu spielen, versicherte aber, die bayerische Regierung werde auch künftig eine wachsame Hüterin der bayerischen Staatsrechte sein. Deutschland könne nur gedeihen bei einem guten Verhältnis zwischen den Ländern und der Reichsregierung. Die persönliche Fühlungnahme mit Berlin werde er anstreben und sich daran in keiner Weise hindern lassen. Scharf wandte sich der Ministerpräsident gegen das Treiben der Nationalsozialisten, andererseits auch gegen die Agitation der äußersten Linken. Er besprach dann eingehend die Reparationsfrage, schilderte die Gefährlichkeit der französischen Politik für Europa und begründete die Abweisung der Note der Reparationskommission. Der Ministerpräsident, der im Laufe seiner Ausführungen auch die Errichtung einer bayerischen Gesandtschaft in Stuttgart gerechtfertigt hatte, schloß mit dem Hinweis, daß nur die Grundzüge des Christentums uns wieder empor führen können.

Getreidebewirtschaftung auch im kommenden Wirtschaftsjahr.

München, Im Landtag teilte der Landwirtschaftsminister Duhofner mit, daß die bisherigen Verhandlungen über die Getreidebewirtschaftung im Reichsernährungsministerium ergeben haben, daß auch im kommenden Wirtschaftsjahr eine öffentliche Getreidebewirtschaftung stattfinden soll, daß aber Art und Umfang derselben noch näherer Festsetzung bedürfen.

Gegen die Getreideumlage.

Würzburg, 6. April. Auf einer Tagung der Abteilung Bayern des Landesauschusses des Deutschen Bauernbundes wurde eine Entschiedenheit angenommen, in der gesagt ist: „Die bayerischen Bauern haben mit der Getreideumlage die denkbar traurigsten Erfahrungen gemacht. Eine Wiederholung der Getreideumlage ist die größte Ungerechtigkeit gegenüber der Bauernschaft. Eine Kartoffelzwangswirtschaft würde erst recht die Wiederkehr unerträglicher Zustände bedeuten. Es ist an der Zeit, die Bauernschaft von dieser ungeheuerlichen Art von Sonderbesteuerung nach siebenjähriger Dauer zu befreien. Andererseits ist die Bauernschaft bereit, alle ihre Kraft an die Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung zu setzen.“

Neuwahlen in Sachsen.

Dresden, 6. April. Der sächsische Landtag nahm gestern mit 49 sozialdemokratischen gegen 45 bürgerliche Stimmen den sozialdemokratischen Gesetzentwurf über die Festlegung des 1. Mai und 9. November als gesetzlichen Feiertag an. Von bürgerlicher Seite wird nunmehr der Volksentscheid beantragt, sodas Neuwahlen zum sächsischen Landtag für den Frühommer zu erwarten sind. Ferner lehnte der sächsische Landtag mit allen bürgerlichen und kommunistischen Stimmen den Haushaltsplan des Justizministeriums ab. Justizminister ist der Wehrheitssozialist Dr. Zeigner. Welche staatsrechtlichen Folgen sich daraus ergeben, steht noch nicht fest.

Besprechung mit den Sachverständigen.

Berlin, 6. April. Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Simson hat gestern im Auswärtigen Amt eine Besprechung mit den von der Reichsregierung für die Konferenz von Genua berufenen Sachverständigen stattgefunden. Der Besprechung war am Donnerstag eine Sitzung der drei Unterkommissionen vorausgegangen, die sich mit volkswirtschaftlichen, finanziellen und verkehrsrechtlichen Fragen befaßt hat. Zu diesen Fragen wurden Berichte erstattet, worauf eine allgemeine Aussprache erfolgte.

Die Liste der Sachverständigen.

Berlin, 6. April. Als deutsche Sachverständige für Genua sind bestimmt worden: Valtrusch von der Christlichen Gewerkschaft, Staatssekretär a. D. Bergmann, Chefredakteur Bernhard, Geheimrat Bäder, General-

direktor Cuno, Geheimrat Duisburg, Reichstagsabg. Erzelens, Reichstagsabg. Hue, Direktor Cremer, Geheimrat Kreuter, Direktor Lubfen, Bankier Melchior, Bankier Mendelssohn, Reichswirtschaftsminister a. D. Bissel und Bankier Louis Hagen in Adln.

Vor der Abreise des Reichskanzlers nach Genua.

Berlin, 6. April. In Ehren des Reichskanzlers, der heute seine Reise nach Frankfurt und von dort nach Genua antreten wird, gab Hofrat Hugo Brhl gestern im Hotel Bristol ein kleines Festessen, an dem u. a. der frühere Reichskanzler Fehrenbach und der österreichische Gesandte Nibel teilnahmen und in dessen Verlauf, nach einer Ansprache Dr. Seligs vom preussischen Unterrichtsministerium, der Reichskanzler eine bedeutungsvolle Rede hielt.

Die Konferenz von Genua.

Vasel, 6. April. Der französische Ministerrat hat den Justizminister Barthou an die Spitze der Genua-Delegation gestellt. Zweiter Delegierter wird an Stelle des hierfür vorgesehenen Unterstaatssekretärs Colrat der römische Votschafter Barrere, während Unterstaatssekretär Colrat erst an dritter Stelle kommt. Poincare wird die französische Delegation von Paris aus leiten. Barthou hat sich im fortwährenden telegraphischen Kontakt mit dem Ministerpräsidenten zu halten. Nach einer Pariser Privatmeldung hat die Ernennung des Votschafters Barrere zum Delegierten Frankreichs in Italien etwas peinlich überrascht, da Barrere bei den italienischen Parteien nicht gut angeschrieben ist. Die anti-französischen Kundgebungen in Italien haben sich seinerzeit viel mehr gegen den Votschafter Barrere als gegen die Militärs gerichtet. Nach den Berichten die aus Italien am Quai d'Orsay eingetroffen sind, mühte sich die französische Delegation darauf gefaßt machen, von selten eines gewissen italienischen Publikums nicht gerade herzlich empfangen zu werden.

Die französische Delegation organisiert sich, was den Verkehr mit der internationalen Presse anbelangt, in großzügiger Weise. Man hat scheinbar aus den äblen Erfahrungen, die in Washington gemacht wurden, Nutzen gezogen. Der ganze Verkehr mit der Presse steht unter der Leitung des Unterstaatssekretärs Colrat, der von einem Stabe von Mitarbeitern umgeben ist. Für die Presse jeder Sprache, auch für die reichsdeutsche, ist ein besonderer französischer Vertreter vorhanden, der den Journalisten in ihrer Sprache Auskunft geben wird.

Besprechung zwischen Lloyd George und Poincare vor der Genua-Konferenz.

Paris, 6. April. Poincare und Lloyd George werden morgen Freitag eine dreistündige Besprechung haben und zwar entweder im französischen Außenamt oder in der englischen Botschaft. Es scheint, daß Poincare lange Schwierigkeiten gemacht hat und daß er sich schließlich nur dem Drängen Lloyd Georges gefügt hat. Dieser soll ursprünglich erwartet haben, daß ihm Poincare bis nach Boulogne entgegengefahren komme und ihn dann auch persönlich nach Genua begleite. Poincare ließ sich aber schon zu dieser Besprechung bitten und hat offenbar auch für sie wiederum in dem Sinne Bedingungen gestellt, daß auf die französische Politik kein Druck ausgeübt werden soll.

Amerikanische und englische Anleihe für Deutschland.

Paris, 6. April. Der Proger Korrespondent des „New York Herald“ erfährt aus höchster Stelle, wie er sagt, daß der tschechische Ministerpräsident Dr. Benesch in Genua vorschlagen wird, Amerika und England sollen Deutschland eine große Anleihe gewähren, die durch die Eisenbahn- und Postleistungen gewährleistet würde und die dazu bestimmt wäre, die deutsche Reparations Schuld zu decken.

Die Note über die Schutzpolizei beantwortet.

Berlin, 6. April. Die Antwort der deutschen Regierung auf die Note des Generals Rollet über die Schutzpolizei ist gestern unter Einhaltung des gestellten Termins erfolgt. Die Note, die, wie bereits kurz gemeldet, in Form einer Rückfrage gehalten ist, wird noch heute im Wortlaut veröffentlicht werden.

Neber den Inhalt der Note, die in der Frage der Schutzpolizei gestern abend dem General Rollet überreicht worden ist, erfahren wir, daß die deutsche Antwortnote Bezug nimmt auf eine von der deutschen Regierung bereits unterm 25. März den alliierten Regierungen überhandte Note, die sich mit der des Generals Rollet vom 23. März gekreuzt hat. In ihrer Note hat die Reichsregierung seinerzeit dargelegt, daß die Haltung der Kontrollkommission nicht den Motiven entspreche, aus denen heraus seinerzeit Deutschland eine Vermehrung der Schutzpolizei zugestanden worden sei. Es war ferner auf die Schwierigkeiten hingewie-

Von vielen längst mit Sehnsucht erwartet,
konnte jetzt endlich soeben erscheinen:

Die Krankenpflege

in ihrer Begründung auf der Gesundheitslehre

dargestellt von

Dr. med. Paul von Sica

Weiland Obermedizinalrat und Hausarzt der
evangelischen Diakonissenanstalt in Stuttgart

5. Auflage

Neu bearbeitet von Prof. Dr. Paul Sica
und Geheim-Rat Dr. Konrad Sica.

580 Seiten mit vielen Abbildungen

Preis gebunden 150 Mk.

Zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Landw. Bezirksverein Calw.

Auf Lager sind:

Kalkstickstoff	Saatwicken
Kainit, fein gemahl.	Rotklee samen
Futtermehl ohne Soda	Klee grassamen (Calwer Mischung)
Ölkuchenmehl	Mohn samen (Hohenheimer Original)
ohne Soda	Angersensamen
Koch- u. Viehsalz	

Ausgabe Mittwochs und Sonntags
in unserem Lagerhaus am Bahnhof.

Geschäftsstelle. :: Fernspr. Nr. 96.

Altensteig.



Meine Frühjahrsendung mit sehr preiswerten Neuheiten in

Korbwaren

ist eingetroffen und empfehle eine große schöne Auswahl
offene Handkörbe in weiß,
braun und bunt bemalt

- Ein- und Zweifelder-
- Marktörbe, fernere
- Strid-Körbe
- Ständer
- Wand
- Wasser
- Bürken
- Röh-
- Best-
- Dör-
- Best-
- Papier-

- Wasch-Körbe oval u. viereckig
- Reise-
- Blumen-
- Wagen-
- Stuhl-
- Futter-

Blumen-Krippen

Palmen-Ständer

Zeltungs-Galter

Kohlesessel etc. etc.

Fritz Bühler jr.

Es finden sofort 2-3 tüchtige

Maurer

dauernde Beschäftigung bei
Konrad Schnable, Maurer
Hünenberg OA. Calw.

Stadtgemeinde
Altensteig.

Ukkord.

Das Einbringen des
Schotter's beim
Dampfwalzbetrieb

auf den Straßen der Mar-
tina Altensteig Stadt soll
im Submissionsweg vergeben
werden.

Lusttragende Unternehmer
wollen ihre Offerte mit ent-
sprechender Aufschrift versehen,
spätestens bis Dienstag
den 11. April, abends
6 Uhr bei dem Unterzeich-
neten einreichen, wofür die
Bedingungen zur Einsicht
aufliegen.

Den 7. 4. 22.

Stadtbaufr. Heußler.

Ein etwa 16jähriger

Bursche

für Landwirtschaft, der
auch mit Pferden umgehen
kann, wird für sofort gesucht
Gemeindepfleger Keller
Hofstet.

Fr. Klaiß, Schneider- geschäft Nagold

Prima Herren-, Jüngl.- u.
Knaben-Anzüge auch gestricke,
Stoffhosen, Sommer-
juppen, Staubmäntel,
Englischlederhosen usw.
alles in schöner Auswahl.

Regimentszusammenkunft ehemal. Olga- Dragoner

kommenden Sonntag (Palmsonntag) vorm. 1/11 Uhr
bei Reg.-Kom. Türr 3. Trande, Nagold.

Verteilung der eingetragenen Festabscheide, Einsichtnahme
des Programms, Entgegennahme der Anmeldung zur Teil-
nahme der noch ausstehenden Dragoner, insbesondere auch
des hmt. Bezirts. Erscheinen möglichst zahlreich.

Der Beauftragte des Bezirts Nagold:

Fr. Poph, Rat., Wildberg, Tel. 3, II. Gs. 1885/88.

Praktisches OSTERGESCHENK!

Das Lehrbuch der Wäsche
mit 4 Schnittbogen
von M. Riedner und M. Brandt.

Zu haben in der W. Rieker'schen Buchhdlg.

Nächsten Samstag, vorm.
10 Uhr verkaufe ich eine
Partie schöne

Milchschweine

in meinem Stall in Gartweiler.



Schnierle.

Altensteig.

Rein gutfortiertes Lager in

**Zigarren,
Zigaretten und
Tabaken,** sowie
kurzen und langen
Tabakspfeifen usw.

bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Leistungsfähige Bezugsquelle für Wieder-
verkäufer.

Loprenz Luz jr. Telef. 46

Jüngerer Mädchen gesucht.

Jüngerer Mädchen von
14-16 Jahren findet zu
baldestem Eintritt Stelle in
gutem Hause, bei guter Ver-
pflung und familiärer Be-
handlung.

Darauf ist Gelegenheit
geboten, das Kochen, Haus-
haltungs- und Gartenarbeit
zu erlernen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle d. Bl.

Ehrliches, fleißiges Mädchen

(evtl. auch noch jünger und
bissl. nicht in Stellg.) findet
in gutem Hause für bald od.
später angenehme Stelle bei
gutem Lohn. Gelegenheit
zur Erlernung des Haushalts
und der bürgerlichen Küche.
B. Schriften erbeten an

Frau Buchdruckereibesitzer
H. Freitag,
Reutlingen, Burgstraße 5.

Verkaufe Samstag vorm.
11 Uhr einen Wurf schöne

Milch-
schweine

Christian Kühnle
Nagold.

Nagold.

Lichtspielhaus zum „Löwen“ Sonntag, den 9. 4. Zügelloses Blut

Drama in 5 Akten.

Laufspiel Beiprogramm:
**Die Mädchen vom
Lande** und
Die lustige Tänzlerin
Anfang Sonntag 2.20,
4.20 und abends 8 Uhr.
Jeden Freitag bis Son-
ntag neues Programm.

Egenhausen.

Prima Limburger- und
feinsten Emmentaler-

Käse

ist fortwährend zu haben bei
J. Kaltenbach.

Werkbene.

Calw: Emilie Schnaufer
Ww., geb. Schnaufer.
Klosterreichenbach: J. Fr.
Schnaufer, Maurermeister,
71 J. alt.



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend - Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahres-
beitrag von

nur M. 12.50

Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und
4 gute Bücher erster Schriftsteller //

Anmeldung durch jede Buchhandlung oder
bei der Geschäftsstelle des Kosmos. Belegart
Prospekt kostenlos - Probeheft 50 Hg.

Inserate haben in unserer Schwarzweizer Tages-
zeitung „Was den Tannen“ besten Erfolg.

